

AUS HAGEN, ENNEPE-RUHR-KREIS & MÄRKISCHEM KREIS

Liebe Netzwerkpartner*innen, liebe Leser*innen,
aufgrund der vergangenen, aber auch aktuellen Geschehnisse, insbesondere in unserem Einzugsgebiet, liegt der Fokus dieses Newsletters auf Vorfällen bezogen auf antimuslimischen Rassismus. Unabhängig von Religion, Nationalität, Herkunft etc. verurteilen wir jegliche Angriffe und wünschen uns für dieses Jahr eine friedliche Gesellschaft, in der jede*r respektiert und akzeptiert wird. In dieser haben Hass, Rassismus und Hetze keinen Platz!

AKTUELLES RUND UM WEGWEISER

SAVE THE DATE: 23.03.2022 – Fachtag: „Du Jude! - Antisemitismus im Alltag begegnen“

Im Rahmen der Interkulturellen Wochen gegen Rassismus möchten wir dieses Jahr in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum MK und dem Erzieherischen Kinder- und Jugendschutz MK zum oben genannten Thema einen Fachtag stattfinden lassen. Je nach Vorgaben in Präsenz oder Online.

Anmeldungen und weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).



Demokratiekompetenz als Extremismusprävention – Gefahren durch religiös extremistische Gruppen im Internet

Anhand des Beispiels von (gewaltbereitem) Salafismus informiert das Team von Wegweiser in diesem Workshop über Ansprache von radikalen Akteuren und deren Anwerbestrategien im Internet. Im weiteren Verlauf wird die Frage aufgegriffen, welche Haltung innerhalb von Schule förderlich für demokratisches Handeln – und damit für Prävention – sein kann.

Datum: Donnerstag, 03.02.2022

Uhrzeit: 14.30 – 16.30 Uhr

Veranstaltungsort: (unter Vorbehalt) Altena, Kreishaus I, Bismarckstr. 17 (Ständesaal)

Anmeldung: <https://t1p.de/kfwq>

Anmeldeschluss: 27.01.2022

AUS DEM NETZWERK



Respekt Coaches Ennepe-Ruhr-Kreis

Seit dem Sommer letzten Jahres profitiert der Ennepe-Ruhr-Kreis von dem bundesweiten Programm „Respekt Coaches“, welches mit präventiven Angeboten Respekt, Toleranz und den Abbau von Vorurteilen fördert. Auch wir haben uns mit den Kolleginnen vernetzt und im Oktober unsere erste gemeinsame Veranstaltung zu den Themen Vorurteile und Rassismus durchgeführt.

[Hier](#) finden Sie die Kontaktdaten der Respekt Coaches aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis.



TIPPS/HINWEISE

Der Gebetsruf als ein Symbol des „politischen Islam“?



Die Ausübung von traditionellen Ritualen ist kein "politischer Islam", schreibt Islamwissenschaftler und Jurist Mathias Rohe auf [Qantara.de](https://www.qantara.de). In der Debatte um das zweijährige Modellprojekt der Stadt Köln, das muslimischen Gemeinden erlaubt, den Muezzinruf durchzuführen, komme es immer wieder zu dem Vorwurf, dass Akteure des "politischen Islams" vom Staat "hofiert" würden.

Für Rohe zeigt dieser Vorwurf, dass der Begriff des "politischen Islams" in der Öffentlichkeit konturlos ist: Obwohl im Kölner Fall keine einschlägige islamistische Organisation einen Antrag gestellt hätte, gäbe es den Generalverdacht gegenüber der traditionellen islamischen Religionsausübung, dass diese "politisch" sei.

Antimuslimischer Rassismus im Umkreis

Im November konnte der versuchte Brandanschlag in der Zentralmoschee Köln noch gestoppt werden. Dort versuchte ein Mann am Freitagmorgen, die Moschee in Köln in Brand zu setzen. Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes hatten den Mann bemerkt und angesprochen. Daraufhin floh der Tatverdächtige und ließ einen halbvollen Kanister und mehrere Feuerzeuge am Tatort zurück. Näheres dazu erfahren Sie [hier](#).

Anfang Dezember hat ein Unbekannter nachts einen Schweinekopf am Tor einer Dortmunder Moschee befestigt. Der Staatsschutz nahm die Ermittlungen auf. Auf der Überwachungskamera ist zu sehen, dass der Unbekannte gegen 3.30 Uhr den Kopf befestigte. [Hier](#) erfahren Sie mehr zum Geschehen.

Auch in unserem Einzugsgebiet in der Stadt Iserlohn kam es zu einem antimuslimischen Vorfall. So wurden zwischen dem 31.12.2021 und dem 01.01.2022 auf dem muslimischen Friedhof rund 30 Gräber geschändet. Grabsteine sind zerschlagen, Pflanzen aus der Erde gerissen, Dekogegenstände zerstört. [Hier](#) finden Sie weitere Informationen zum Fall.

➤ In diesem [Infopapier](#) finden Sie Zahlen, Fakten sowie eine Definition des antimuslimischen Rassismus.

Buchempfehlung: MUSLIMANIAC – Die Karriere eines Feindbildes

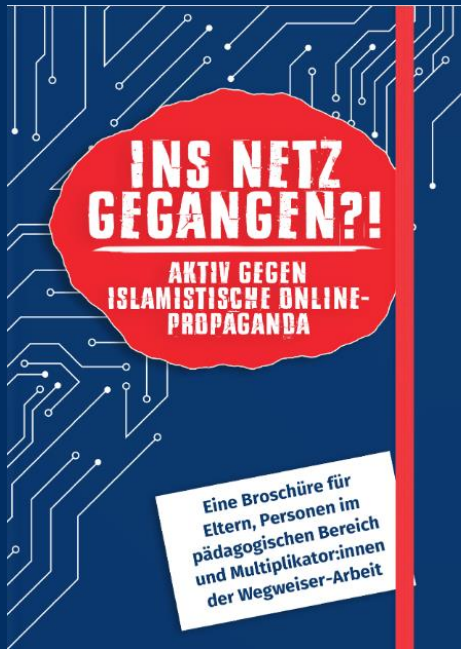
MUSLIMANIAC steht für europäische Fantasien und Sehnsüchte nach Homogenität und Kontrolle, die sich am Feindbild Islam ausbilden. Aber genauso für die Gefühlswelt von Musliminnen und Muslimen selbst.

Dafür, was es heißt, in ein Integrationskorsett gezwängt zu werden und sich ununterbrochen beweisen zu müssen. Es steht für die Diskrepanz zwischen Fremd- und Selbstbild. Dafür, sich in den Debatten, die über den eigenen Kopf hinweg geführt werden, nicht mehr erkennen zu können. Die Anfeindungen und Anschuldigungen, die Stereotype und Verschwörungsmythen - sie stecken wie ein Klobß im Hals. Es ist schwer, unter der Last der Fremdbilder ein selbstbestimmtes Ich auszubuchstabieren.

MUSLIMANIAC - in diesem Wort mischt sich die Fremdkonstruktion mit dem Geist des Ausbruchs aus den Stereotypen.



TIPPS/HINWEISE



Broschüre: Ins Netz gegangen?! – aktiv gegen islamistische Online-Propaganda

Die Wegweiser-Kolleg*innen aus Vest haben eine Broschüre herausgebracht, welche einen Überblick über die verschiedenen medialen Plattformen verschafft, auf denen Jugendliche das Ziel islamistischer Propaganda sind. Bemerkenswert ist dabei die Vielfaltigkeit des Angebots sowie die Geschwindigkeit, mit der islamistische Akteur*innen auf Trends reagieren und diese für ihre Zwecke instrumentalisieren. Während die einzelnen Social Media-Accounts die Infrastruktur der Propaganda bieten, sind es die jugendkulturellen Inhalte, die die eigentlichen Türöffner sind. Sie bieten die Oberflächen, um ideologische Überzeugungen zu transportieren. Daher werden in dieser Broschüre auch unterschiedliche Bereiche der Jugendkultur beleuchtet. Die Broschüre können Sie [hier](#) downloaden.

Wenn Sie Interesse an der **kostenlosen Zusendung von gedruckten Exemplaren** haben, können Sie sie gerne bei den Kolleg*innen bestellen. Bitte schicken Sie dazu die gewünschte Stückzahl und Ihre Adresse an: info@wegweiser-vest.de.

Ehrensache: Kämpfen gegen Judenhass

Passend zu unserem Fachtag empfehlen wir das Buch unseres Gasts Burak Yilmaz, der auf dem Fachtag etwas aus seinem Buch vorlesen und anschließend für Diskussionen zu Verfügung stehen wird.

Burak Yilmaz wächst in Duisburg auf, postmigrantisch. Sein Bildungsweg – katholisches Elitegymnasium, Koranschule, Universität – durchkreuzt Milieus, seine Arbeit gefährliche Überzeugungen: Als Reaktion auf den Antisemitismus in seinem Jugendzentrum organisiert er Fahrten nach Auschwitz mit muslimischen Teenagern. Ein Explosionsgemisch aus Schmerz, Enttäuschung, Zugehörigkeit entsteht ...

Ehrensache ist ein Zeugnis gegen den Hass, ein einzigartiger Lebensbericht und der dringend nötige Vorstoß an einen neuralgischen Punkt der deutschen Öffentlichkeit.

